

besteht aus vier Directoren, es sind dies die Herren: Bernhard Hahn, B. Hansweber, F. H. Schwarz und A. Sande, von denen Herr Hansweber speciell die Leitung der in Altona bestehenden Filiale der Vereinsbank führt. Das Geschäftsbüro der Bank befindet sich gr. Bleichen 26/28, das der Filiale in Altona, Königstraße 126.

Volksbank, „Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“. Gegründet im Mai 1860, basiert auf gegenseitige solidarischer Verpflichtung zur Gehaltshilfe der Mitglieder, nach den Principien von Schulze-Dellich, seit 1869 eingetragene Genossenschaft. Mitgliedschaft kann jeder Volljährige werden. Das Eintrittsgeld ist 5 M., ferner hat jedes Mitglied die Verpflichtung jährlich 25 M. zum Betriebsfond einzuzahlen. Das Magazin, welches ein Mitglied in der Volksbank haben kann, ist 1000 M. Es können Gelder von Mitgliedern wie auch von Nichtmitgliedern als Sparcassen-Einlagen und Miethe-Depot belegt werden, welche bei 2 monatlicher Kündigung mit 3%, bei 3 monatlicher Kündigung mit 3 1/2% pro Anno verzinst werden. Die Bank bewilligt Credite an Mitglieder bis 40000 M., ferner werden Wechsel in Discount, sowie auch von Nichtmitgliedern Werthpapiere etc. in Depot genommen. Der Gewinn wird am Jahreschluss nach Abrechnung der Inventar, Haus-, Kellereifond und Debetcontos abzurückenden Procente an die laufenden Jahres- und Quartals-Einstitute pro rata verteilt. Die Verwaltung besteht aus 3 Vorstands-Mitgliedern (H. Vorberg, 1. Director, F. Damm, 2. Director, F. W. C. Meyer, Controllant) und einem Aufsichtsrath von 20 Mitgliedern. Der Anzeigensatz nach Abschluß jedesmal im Februar der vierte Theil des Aufsichtsraths aus. Die Genossenschaft besitzt ihr eigenes Grundstück, Erde der kleinen Jochen An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons etc. und eröffnet auch Nicht-Mitgliedern Giro-Conten (Gelder zur täglichen Verfügung) und verzinst diese Gelder mit 2% pro Jahr. In dem teuersten Gewerbe der Bank können auch Nicht-Mitglieder Werthpapiere, Pretiosen, Gold- und Silberfachen in Aufbewahrung geben. Statuten und Geschäfts-Regulative sind unentgeltlich im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen.

St. Georgers Volksbank zu Hamburg, „Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“, errichtet am 28. Februar 1884. Gegenstand des Unternehmens ist: Betrieb von Bankgeschäften behufs gegenseitiger Verschaffung der im Geschäftsbetriebe nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit, sowie die zinstragende Verwaltung der durch die Genossenschaft anvertrauten Gelder. Aufnahmefähig sind alle Personen, welche sich durch Verträge selbstständig verpflichten können und nicht bereits einer anderen Genossenschaft angehören, welche ein gleichartiges Geschäft betreibt. Corporationen, Handels-Gesellschaften und Personenvereine werden nicht aufgenommen. Das Eintrittsgeld beträgt bis auf Weiteres 3 M. Der Geschäftsantheil jedes Genossen ist auf 300 M. festgesetzt. Dieser Geschäftsantheil kann jedoch bei dem Eintritt vollständig eingezahlt werden oder nach und nach durch einzelne Einzahlungen ergänzt werden. In dem letzteren Falle müssen die Einzahlungen zum Mindesten monatlich 1 M. betragen. Beim Eintritt aber sind die ersten drei Monatsraten mit 3 M. sofort zu erlegen. Die Genossenschaft gewährt Vorläufe an die ihr angehörenden Genossen gegen Sicherstellung durch Bürgen oder Pfand nach Maßgabe des Statuts, welches unentgeltlich im Geschäftsraum der Genossenschaft in Empfang zu nehmen ist. Für Spareinlagen vergütet die Genossenschaft bei dreimonatlicher Kündigung vier vom Hundert jährlich. Der Geschäftsraum: St. Georg, Neustadtstr. 11, ist an allen Werktagen Morgens von 9-10 Uhr, außerdem Freitags Abends von 6-8 geöffnet.

Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg. Derselbe wurde am 1. Januar 1872 mit einem Actien-capital von 9,000,000 M. Rom. mit 40% Einzahlung gegründet; später wurden zurückgekauft 1277 Aktien 600 M. Rom., demnach beträgt das Actien-capital gegenwärtig 8,233,800 M. Rom. mit 40% Einz. gleich 3,293,520 M. effectiv. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren A. H. Brauns, Vorsitzender, J. W. Lübbers, stellvertretender Vorsitzender, W. H. Goisler, Ed. Hudwalder und H. E. Stöfker, Direction: Julius Horwik u. Ernst Herp. Das Bureau, große Bleichen 42/44, 1. Etage, ist an den Werktagen von 9 Uhr Morgens geöffnet. Die Thätigkeit der Gesellschaft ist vorzugsweise auf Förderung des Waaren-Geschäftes gerichtet. Zu diesem Behufe übernimmt die Gesellschaft die Remboursirung, Lagerung, Verladung, Expedition, sowie den comissionsweisen Ein- und Verkauf von Waaren und Producten aller Art.

Wechslerbank in Hamburg. Actien-Gesellschaft, gegründet am 9. Januar 1872 mit einem Actien-capital von 3,750,000. Die Bank betreibt Fonds-Commission, Wechsel- und Conto-Corrent- und Depositen-Geschäfte, ist auch Inhaberin des Effecten-Liquidations-Bureau. Den Aufsichtsrath bilden die Herren Leopold Jacobi, 1. Vorsitzender, Emanuel Wollenbarger, 2. Vorsitzender, Dr. jur. Martin Schlie, in Firma Haller, Schlie & Co., Theodor Wehrens, in Firma W. Wehrens & Söhne, Baron Henry von Weisenholz, in Firma Fried. Weisenholz & Co. Die Direction bilden die Herren Julius A. Seckels, Director, und Julius Lemandowsky, stellvertretender Director. Das Bureau gr. Bleichen 16 ist an allen Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Bibliotheken.

1) Die Stadtbibliothek, im Mittelgebäude des Johanneums auf dem ehemaligen Domplatz, umfaßt jetzt gegen 500,000 Bände gedruckter Bücher, eine bedeutende Anzahl von Dissertationen und 5000 Handschriften. Director ist Herr Professor Dr. Essenshardt, Secretaire die Herren Dr. A. Küster, Dr. Spitzer, Dr. Vogelreuter und Dr. Schneider. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 1-4 Uhr, in

den vier Wintermonaten vom November bis Februar von 12-3 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2-3 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabgeben von Büchern bestimmt. 2) Die Bibliothek der Gelehrten-Schule des Johanneums, im westlichen Flügel des Johanneums, gegründet 1865, ist durch die Anwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Fischer, bereits auf ca. 20,000 Bände angewachsen und umfaßt vorzugsweise altphilologische Werke. Besonders reich ist sie außerdem an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Herr Dr. Carl Schultze. Ausleihestunden: Mittwochs und Sonnabends von 2-3 Uhr; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen. 3) Die Commerc-Bibliothek, gegründet 1735, enthält ca. 100,000 Bände und befindet sich in den „Börten-Artaden“, Aufgang der Bank gegenüber. An dieselbe Bürger werden Bücher gegen Empfangschein täglich von 12 bis 3 Uhr ausgeliehen. Bibliothekar: Herr Dr. E. Bausch. 4) Die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gestiftet 1765, ist ein Opfer des Brandes von 1842 geworden. Eine seitdem angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft umfaßt jetzt außer 4-5000 Bänden Hamburgeristen ca. 15,000 Bände aus fast allen Fächern der Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik und Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt des Archäologenvereins und des Atheneums zu der vuir. Gesellschaft, Geographie und Reisen, Geschichte und Kosmologie, Biographie, Staats- und Volkswirtschaft, Handelswissenschaft und schöne Literatur, sowie kostbare Werke über Architectur und Ingenieurwesen. Die Bibliothek steht täglich von 1-3 Uhr zur Benutzung offen; Vorleser derselben sind die Herren Dr. A. L. Wimmel und Galois. 5) Die Bibliothek der St. Catharinenkirche, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theolog. Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Herrn Jänich, Küster der Kirche, zu wenden. 6) Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums, 1822 gestiftet, ca. 3000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthause. 7) Die Bibliothek des ärztlichen Vereins umfaßt ca. 12,000 Bände. Bibliothekar ist Herr Dr. Amund. 8) Die Bibliothek des Stadtarchivs enthält ungefähr 2800 Bände, hauptsächlich Hamburgeristen. 9) Die Militair-Bibliothek der ehemal. Hamburg-Preussischen Officiere ist in den Officieren des zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Theilnehmer der Bibliothek überlassen worden. Sie befindet sich in der Cafeterie (Bundesstr.) im Officiers-Casino. 10) Die Bibliothek des juristischen Vereins. (S. diesen Artikel). 11) Die Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte. (S. diesen Artikel). Andere Corporations-Bibliotheken 1. unter den betreffenden Artikeln. Die Kataloge von 2, 3, 5, 8, 9 und 11 sind gedruckt. Außerdem besitzen das Wilhelm-Gymnasium, das Realgymnasium des Johanneums, die höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

Privat-Bibliotheken, vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache auszeichnen, besitzen: 1) Herr Johs. W. Freich; Hamburgeristen, bel. Silber-Sammlung. 2) Herr C. F. Gaedecken, die von dem verst. Herrn D. C. Gaedeckens gesammelten Hamburgeristen.

Volks-Bibliothek des Bildungsvereins für Arbeiter. Die 1862 vom Schiller-Verein gegründete Volks-Bibliothek, seit April 1884 mit der Bibliothek des Bildungsvereins für Arbeiter vereinigt und durch die zur Benutzung überlassene Sammlung des Lesevereins von 1847 auf mehr als 15000 Bände verstärkt, hat den Zweck, den weniger bemittelten und namentlich den arbeitenden Kreisen unserer Mitbürger gute, unterhaltende sowohl als belehrende Lectüre zugänglich zu machen. Die Bibliothek befindet sich Bödmtenstr. 4. Dieselbe ist im Winter an allen Wochentagen von 8-10 Uhr Abends geöffnet. Im Sommer werden Bücher getauscht: Montag, Donnerstag und Sonnabend von 8-10 Uhr Abends. Mitglieder des Vereins bezahlen kein Entgelt. Nichtmitglieder haben ein mäßiges Entgelt zu entrichten. Lesen Vereinen wird vom Vorstand noch eine Ermäßigung gewährt.

Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission. Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist dabei: auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksklassen zu heben. Diese Bibliotheken sind bis auf diejenige des St. Jacobi-Districtes nicht sehr umfangreich; sie müssen jetzt etwa zusammen 8000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine größtentheils sehr starke, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da diese Bücher bei starker Benutzung begrifflicher Weise sehr abgebraucht werden, so sind auch jährlich unbrauchbar gewordene durch neue zu ersetzen. Für jede Beihilfe zur Erhaltung und Vermehrung dieser Bibliotheken ist der Verein um so dankbarer, als er gerade auch dadurch in vielen Familien segensreich wirkt. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt bereitwillig Herr Pastor Bindner, St. G., Bleicherstr. 8.

Bildungsanstalten, Schulen, Kindergärten etc.

Chemisches Staats-Laboratorium zu Hamburg, gemäß dem Besetze vom 6. Mai 1878 durch Reorganisation des zum Akademischen und Real-Gymnasium gehörigen Laboratoriums als selbständiges Institut